



Disco-Fieber-Aktionstage Hinweise zur Planung und Durchführung

Idee und Konzept

Für viele Jugendliche und junge Erwachsene sind Verkehrsunfälle ein Thema, das sie nur aus den Medien kennen. Ein Bewusstsein für die eigene Gefährdung ist oft nicht vorhanden. Disco-Fieber-Aktionstage zeigen, dass Unfälle – insbesondere jene nächtlichen „Disco-Unfälle“ auf dem Weg von und zu Vergnügungen, an denen meist junge Fahrer oder Fahrerinnen beteiligt sind – auch im eigenen Lebensumfeld passieren, Freunde und Bekannte treffen können.

Sachliche Unfallberichterstattung und die realistische Nachstellung eines Rettungseinsatzes durch örtliche Rettungskräfte wecken das Bewusstsein für Gründe und Folgen von Disco-Unfällen und sind damit Basis für eine offene Themenbehandlung im Unterricht. Aktionstage dienen als „Türöffner“ für eine eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Thema, in deren Rahmen sich Schülerinnen und Schüler ihrer Rolle und ihrer Verantwortung im Straßenverkehr bewusst werden. Letztlich zielt das Projekt auf das lebenslange Verkehrsverhalten, denn die aus Überzeugung gewonnene Einstellung zum Verkehrsunfallrisiko bleibt nicht auf Disco-Fahrten beschränkt.

Rahmenbedingungen

- Disco-Fieber-Aktionstage eignen sich für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 8 bis 12.
- Die Zahl der teilnehmenden Schüler sollte bei 80 bis 120 liegen.
- Als Zeitrahmen für einen Aktionstag sind – je nach Zahl der Referenten – etwa 3 bis 4 Schulstunden anzusetzen. Dabei noch nicht einbezogen ist die Nachbearbeitung, die zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt wird.
- Der erste Teil des Aktionstages findet in einem großen Veranstaltungsraum (Sporthalle, Aula) statt. Für die Simulation des Rettungseinsatzes wird ein Platz im Freien benötigt, der von Rettungsfahrzeugen befahren werden kann (Pausenhof, Parkplatz).

Ablauf

Teil 1

Der Veranstaltungsraum wird abgedunkelt, eine Ton- und Lichanlage ist aufgebaut, die Musik ist laut: **Disco-Atmosphäre**. Ungewöhnlich für die eintretenden Schülerinnen und Schüler und zugleich Hinweis, dass „eine etwas andere Aktion“ beginnt.

Nach dem Eintreffen der Schüler setzt schlagartig die Musik aus und der **Projektfilm** „**Warum ...?**“ wird eingespielt. Er zeigt in wenigen Minuten einen nächtlichen Disco-Unfall, seine unmittelbare Vorgeschichte und die Folgen. Realistische Szenen und schnelle Schnitte reißen die jungen Zuschauer in das dramatische Geschehen – und bieten am Ende einen positiven Ausweg mit der eindringlichen Botschaft: Alkoholkonsum und Autofahren schließen einander aus.

Im Anschluss berichten Mitarbeiter der örtlichen Rettungskräfte über ihre Arbeit bei Verkehrsunfällen und über ihre persönlichen Erfahrungen. Jeder Vortrag dauert 10 bis 15 Minuten. Aufgelockert werden kann die Reihe der Berichte durch Musik oder Kurzfilme von Polizei oder Feuerwehr.

Von essentieller Bedeutung ist, dass die Referenten keine Verkehrserziehung im herkömmlichen Sinne betreiben, sondern sehr persönlich von ihren Erfahrungen und Erlebnissen berichten. Die dadurch entstehende emotionale Nähe und die persönliche Betroffenheit der Zuhörer sind ausdrücklich gewünscht.

Referent	Themen
Polizist	Welche Aufgaben hat die Polizei bei Verkehrsunfällen? Wie läuft ein solcher Einsatz ab? Was bewegt den Polizisten bei solchen Einsätzen? Darstellung eines konkreten Unfalls aus der Region Überbringung einer Todesnachricht
Feuerwehrmann	Welche Aufgaben hat die Feuerwehr bei Verkehrsunfällen? Wie läuft ein solcher Einsatz ab? Was bewegt den Feuerwehrmann bei solchen Einsätzen? Darstellung eines konkreten Unfalls aus der Region
Rettungssanitäter	Welche Aufgaben haben die Rettungskräfte bei Verkehrsunfällen? Wie läuft ein solcher Einsatz ab? Was bewegt den Sanitäter bei solchen Einsätzen? Darstellung eines konkreten Unfalls aus der Region
Notfallseelsorger	Welche Aufgaben hat die Notfallseelsorge? Überbringung einer Todesnachricht
fakultativ:	
Rechtsanwalt	Juristische Folgen von Disco-Unfällen
Unfallopfer	Schilderung des eigenen Unfallhergangs Persönliche Folgen

Teil 2

Nach einer kurzen Pause begeben sich die Schüler draußen, wo Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr eine **Rettungsübung** durchführen.

Ein Unfallwagen steht in der Mitte der Freifläche, zwei geschminkte „Unfallopfer“ befinden sich darin. Eine Schülerin oder ein Schüler kommt als Ersthelfer zur Unfallstelle und setzt einen Notruf ab. Die Rettungskräfte fahren mit ihren Einsatzwagen vor. Sie zeigen die gesamte Rettungskette, vom Absichern der Unfallstelle über die Versorgung und Bergung der Verletzten bis hin zu ihrem Abtransport. Dabei kommentieren die Einsatzkräfte die einzelnen Arbeitsschritte (Lautsprecheranlage wird von der Technik gestellt), so dass das Geschehen für die Zuschauer nachvollziehbar wird.

Ein Unfallwagen kann in der Regel bei einem ortsansässigen Schrotthändler angefordert werden.

Teil 3

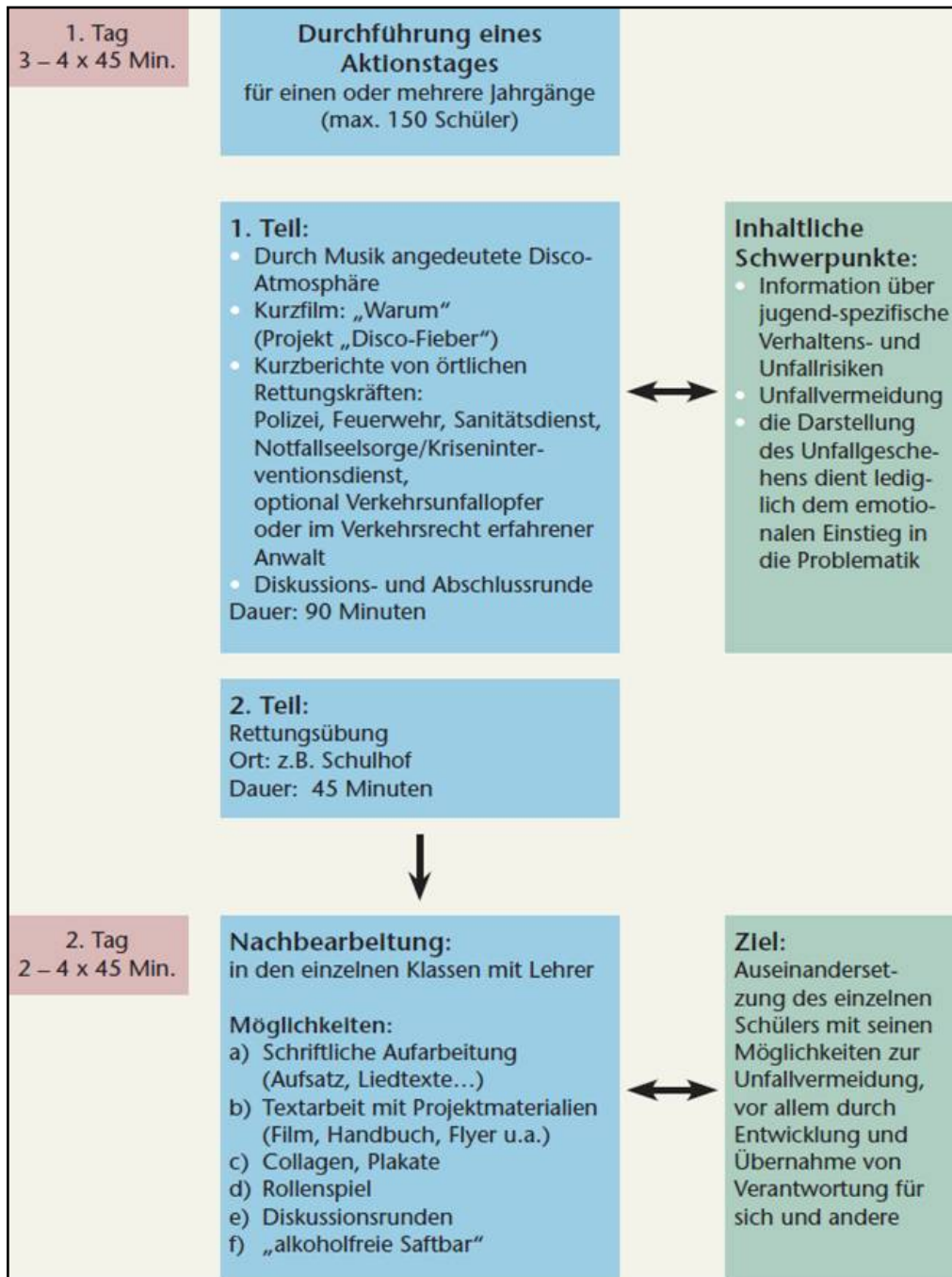
Nachbearbeitung: Am gleichen oder an einem der Folgetage wird die Thematik im Unterricht aufgegriffen. Dazu bieten sich die Vorschläge für Gruppenarbeiten und Diskussionen im Handbuch „Disco-Fieber. Gedanken und Anregungen zu einer etwas anderen Aktion“ an (kostenlose Bestellung unter www.disco-fieber.de).

Kontakt:

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)
Pfarrstraße 3, 80538 München
Tel. 089-6808045-07, Fax 089-6808045-13
E-Mail: disco-fieber@lzg-bayern.de

Anhang:

Übersicht „Durchführung eines Aktionstages“
Checkliste Rahmenbedingungen
Ablaufplanung





Aktionstag Disco-Fieber: Checkliste Rahmenbedingungen

Benötigt werden	Wer?	Vorhanden?
Aula oder Turnhalle für ca. 4 Schulstunden	Schule	
Bestuhlung	Schule	
Laptop / PC mit DVD-Laufwerk	Schule *	
Beamer	Schule *	
Leinwand	Schule	
Lichtanlage (farbige Scheinwerfer, Stroboskop, Nebelmaschine)	Schule oder professioneller Anbieter *	
Tonanlage (Verstärker, Boxen, Funkmikrofon)	Schule oder professioneller Anbieter *	
CDs mit aktuellen Hits	Schule oder professioneller Anbieter *	
Filme	Verkehrswacht, Polizei *	
Disco-Fieber Infomaterial	Bestellung unter www.disco-fieber.de	
Unfallwagen	Schrotthändler (evtl. Feuerwehr)	
Ersthelfer	Schüler	
geschminkte „Unfallopfer“	Schüler oder Puppe	

* Bei Beteiligung der LZG können diese Punkte übernommen werden.



Aktionstag Disco-Fieber: Ablaufplanung

Dauer	Programmpunkt	Anmerkungen
60 Minuten	Aufbau	
5 Minuten	Beginn Film „Warum ...?“	
3 Minuten	Begrüßung	
15 Minuten	Referat Rettungsdienst	
1 Minute	Film und Moderation	
15 Minuten	Referat Feuerwehr	
5 Minuten	Film und Moderation	
15 Minuten	Referat Polizei	
1 Minute	Film und Moderation	
15 Minuten	Referat Krisenintervention oder Notfallseelsorge	
10 Minuten	Abschlussworte oder -diskussion (Zeitpuffer)	
1 Minute	Film und Moderation	
10 Minuten	Pause	
45 Minuten	Rettungsübung	